

Actually Love - Tatsächlich... Liebe

Eine TeniMyu Fanfiction über Liebe, Hiebe und ganz viel Mut

Von Yamica

Kapitel 17: Die letzte Show

Titel: Tatsächlich... Liebe

Untertitel: Die letzte Show

Teil: 17/??

Autor1: Nicnatha

Email: 2X-Treme@web.de

Autor2: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Fanfiction: TenniMyu

Rating: PG-14

Genre: Drama

Inhalt: Hyotey Winter – das neue Musical steht an und wieder treffen sich die Darsteller für die Proben. Doch etwas ist diesmal anders. Aiba scheint ein Problem mit sich herum zu schleppen, dass er nicht alleine lösen kann.

Warnungen: [slash][angst]

Pairing: Shirota/Aiba

Archiv: ja

Disclaimer:

Irgendwie waren die freien Tage viel zu schnell um und neue Auftritte standen bevor. Davor fürchtete Shirota sich nicht, vor den Fragen der anderen allerdings schon. Er versuchte sich also einfach nichts anmerken zu lassen, als sie sich am Nachmittag trafen, um kurz zu besprechen was heute Abend besonderes war und sich aufzuwärmen für die Show um 19 Uhr.

Aiba hatte sich jedoch erst mal von ihm gelöst um nach Masaki zu suchen. Zu lange hatte er ihn nicht mehr gesehen und nun wollte er doch genau wissen was eigentlich zwischen im und Kazuki geschehen war."

Es war kein Wunder fand er Masaki bei Kato, also hieß das zumindest, dass dieser nichts versucht hatte, was der Jüngere nicht gewollt hatte. Im Moment schien es zwar eher, als würde der Kleinere den anderen bedrängen als umgekehrt und Kazuki schien nicht unglücklich, als er Aiba entdeckte und Masaki daraufhin etwas von ihm abließ.

"Euch beiden geht es scheinbar gut, ich hab mir schon Sorgen gemacht...", lächelte Aiba und man sah auch ihm an, das er glücklich war.

"Hai...", strahlte Masaki, verabschiedete sich dann aber, als er merkte, dass die beiden alten Freunde offensichtlich reden wollten.

Aiba setzte sich neben Kazuki und sah ihn fragend an.

"Na du", lächelte dieser. "Du siehst ja glücklich wie ein frisch gef***** Marienkäfer aus."

"Kazuki!" Aiba schlug ihn gegen den Hinterkopf. "Du bist unmöglich!"

Kato aber grinste nur. "Also hab ich recht.... ich weiß doch wie du nach so einer Nacht aussiehst. Kannst du überhaupt noch richtig gehen?"

"Es geht mir bestens, ganz davon abgesehene, dass dein kleiner Freund nicht anders aussieht... ist er so gut?"

"W-was?" Nun saß Kazuki aber kerzengerade und schüttelte heftig den Kopf. "Du hast da was falsch verstanden. Da ist NICHTS gelaufen, gar nichts."

"Ich glaub dir kein Wort..." Aiba sah zum Flur. "Du willst mir erzählen der Kleine schmeißt sich so an dich ran und du widerstehst?"

Kato nickte entschlossen und schien stolz auf sich zu sein, dann aber sackten seine Schultern wieder zusammen. "Er ist verdammt hartnäckig, sag ich dir. Gar nicht so einfach da hart zu bleiben."

"Und wieso gibst du nicht nach?"

"Weil ich mir vorgenommen hab zu warten bis er 18 ist."

Aiba grinste ihn an. "Also schläft er bei dir, in deinem Bett, küsst dich, streichelt dich und du.... du tust nichts?"

Kato bekam einen hochroten Kopf und nuschelte was von 'Stell mich schlafend'.

"Gott, du bist wirklich erwachsen geworden, ich glaub es nicht..." Aiba nahm ihn in den Arm. "Ma-chan hat es wirklich gut mit dir... du magst ihn doch auch oder?"

"Ja....aber manchmal treibt er mich in den Wahnsinn. Weißt du was er gestern im Supermarkt getan hat? Ist mit einer Packung Kondomen angerannt gekommen und hat gekichert wie ein Schulmädchen.... ich mein, es braucht viel bis mir was peinlich ist, aber das..."

"Er ist jung, aber ist das wirklich so schlimm?"

"Nein, irgendwie süß, aber... so ungewohnt... sonst.... war doch immer ich derjenige der gesagt hat wie, was, wann und wo und nun kommt so ein Dreikäsehoch und ich hab das Gefühl ich werd bald noch zum Uke degradiert... vergiss es, ich werd drum kämpfen. Das kann er sich abschminken", murrte Kazuki so süß, dass man es nur belächeln konnte.

Aiba gab ihm einen Kuss auf die Stirn und stand dann auf. "Du bist doch noch nicht erwachsen, aber so bist du genau richtig, ich muss mich nun fertig machen... bis nachher."

"Hai, hai...", seufzte Kazuki, doch von seinen Befürchtungen merkte man wenig später rein gar nichts mehr. Während der Vorstellung hinter der Bühne und auch auf der Party danach kümmerte er sich fast ausschließlich um Masaki und es sah nicht so aus, als wäre dessen Anhänglichkeit ihm irgendwie lästig.

Allerdings hatten sie nun wieder mehrere Vorstellungen hintereinander, weswegen die Party schon um kurz vor elf aufgelöst wurde und alle nach Hause gingen, damit sie die nächsten Tage überstanden.

Schon am nächsten Abend fand gar keine Party mehr statt, weil alle so erledigt waren, erst wieder nach der letzten Vorstellung wollte man feiern, dafür umso größer. Es kam wie es kommen musste und schon im letzten

Drittel der Show flossen massenhaft Tränen. Für jene die nahe am Wasser gebaut waren, schrecklich, denn sie brachen mehr als einmal in Tränen aus.

Shirota hatte bereits eine ganze Box Taschentücher hervorgezaubert, die er nun munter verteilte, nicht zu letzt an seinen Freund, den er immer wieder in den Arm zog, wenn sie hinter der Bühne waren.

Eigentlich hatten es alle eilig sich für die kommende Party umzuziehen und sich dabei zu beruhigen. Auch Aiba wollte nur noch aus den Kleider raus und sich umziehen und als alle dann fertig waren trafen sie sich vor der Halle um gemeinsam eine letzte Party zu veranstalten. Diese würde im Haus des Regisseurs stattfinden, was etwas außerhalb von Tokyo lag. Damit alle Jungs mitkommen konnten wurden sie in einen Bus verfrachtet und dorthin chauffiert.

Noch immer hörte man aus allen Ecken und Enden Schniefen und Schnäuzen. Shirota grinste bereits etwas kläglich und zog Aiba zu sich auf den Schoss. "Geht's wieder Hichan? Die anderen sind doch noch lange nicht aus der Welt deswegen.... sie planen doch schon das nächste Musical..." Liebevoll strich er ihm ein paar Strähnen aus dem Gesicht und küsste die geröteten Wangen.

"Ja schon besser... außerdem weine ich eher, weil ich nun eigentlich zurück zu meinen Eltern muss." Aiba sah ihn traurig an. "Ich würde doch viel lieber bei dir bleiben."

"Niemand sagt dass du gehen musst. Besuch sie doch einfach nur mal kurz..."

Aiba schniefte leise. Eigentlich hatte Yuu ja recht, er konnte ihnen sagen, das er nun wirklich in Tokyo blieb und bei Yuu-chan bleiben. Es wäre ohnehin leichter für ihn, als

immer zwischen Chiba und Tokyo hin und her zu pendeln. Aiba nickte also schließlich und kuschelte sich an ihn.

Der Abend war ein voller Erfolg alle amüsierten sich gut, auch Masaki und Kazuki, der Kleine hing immer noch an ihm und saß auf seinem Schoß um deutlich zu machen, dass der ihm gehörte. Wenn das nicht sowieso schon alle wussten, denn die beiden fielen auf.

Dennoch musste Kazuki irgendwann dringend aufs Klo, zumindest gab er das an um schnell nach draußen zu verschwinden und etwas frische Luft zu schnappen. Er hatte den Kleinen ja wirklich lieb, aber manchmal schnitt er ihm die Luft ab und er konnte kaum atmen. So stand er nun draußen, und fror, aber das war ihm egal denn er brauchte diese Luft nun.

Drinne hatte Aiba sich zu Masaki gesetzt und sprach mit ihm, die beiden merkten gar nicht, wie es immer später wurde, aber Kazuki tauchte nicht mehr auf. Langsam begann sich Aiba Sorgen zu machen und auch Masaki saß schon ganz unruhig auf seinem Platz.

"Ich hab ihn verjagt", heulte Masaki. "Er ist bestimmt meinetwegen weg gelaufen. Ich war zu aufdringlich."

Shirota beugte sich zu Aibas Ohr. "Hat der Kleine Alk erwischt?" Doch auch er begann sich langsam Gedanken zu machen. Eigentlich schätzte er Kato nicht so ein, aber unmöglich war es nicht, dass der Ältere sich einfach abgesetzt hatte, um etwas Ruhe zu haben.

Ruhe hatte er in der Tat draußen eine Weile gehabt. War dann, um nicht zu sehr zu frieren, etwas die Gasse entlang auf und ab gegangen, während er sich eine Zigarette anzündete. Er war nicht wirklich Raucher, hatte fast eine Woche oder mehr an einem Päckchen, aber ab und an war es ganz gut, besonders wenn einem kalt war. Die Flamme seines Feuerzeuges war das einzige was die Gasse kurz etwas mehr als der Mond erhellte, als er sich die Zigarette anzündete. Seltsame Schatten wurden dadurch an die Wände geworfen und einer davon schien sich zu bewegen, so dass Kazuki kurz irritiert hoch sah.

Er fiel beinahe um vor Schreck, denn einer der Schatten war direkt vor ihm aufgetaucht und nun erkannte er selbst im fahlen Mondlicht, dass jemand vor ihm stand und ihn angrinste.

"Was...?", fragte er verwirrt, wurde aber im nächsten Augenblick von einer großen Hand am Kragen gepackt, die ihn hoch hob.

"Sieh mal einer an, was wir da haben", schnorrte eine tiefe Stimme mit fremdländischen Akzent. "Wenn das mal nicht der kleine Exfreund von Aiba ist..."

"Du...!", knurrte Kazuki und begann zu strampeln. "Lass mich sofort los, oder es wird dir leid tun", fauchte er, doch jegliche Anstrengung war vergeblich, gegen den mehr als einen Kopf größeren Amerikaner kam er nicht an.

"Hooo, ganz schön wild... du machst ja beinahe dem kleinen Hündchen Konkurrenz. Na wo ist es denn? Drin bei seinem neuen Stecher?"

"Das geht dich gar nichts an, du Drecksack! Lass die Finger von Hiroki oder du kriegst mächtig viel Ärger!" Erneut versuchte sich Kato frei zu winden und trat nun zielsicher gegen Jasons Körpermitte. Ein Ziel das er nicht erreichte, denn zuvor knallte etwas heftig gegen sein Gesicht und liess ihn Sternchen sehen.

"Tzz... dass ihr Schlitzaugen aber auch immer sofort wie Mädchen zutreten müsst", höhnte Jason. "Na gut, so lange ich Aiba nicht haben kann, werd ich wohl mit dir vorlieb nehmen müssen."

"Nein... nie-niemals....", keuchte Kazuki. "Du perverses Arsch..." Weiter kam er nicht, als Jason ihm mehrmals die Faust ins Gesicht schlug, bis er sich nicht mehr rührte und auch nicht mehr mitbekam, wie er über die Schulter geworfen und davon getragen wurde. Das Einzige was von ihm zurück blieb, war eine angezündete Zigarette am Boden, die langsam verqualmte.